

Schönheitsbrief

70 Jahre Gertraud Gruber Schönheitsfarm

Möge es Dir
gut ergehen!



Liebe Freundin der Schönheitsfarm,

am 15. Oktober 1955 – also vor exakt 70 Jahren – gründete Gertraud Gruber in Rottach-Egern am Tegernsee ihre Schönheitsfarm. Diese war nicht nur die erste Schönheitsfarm Europas. Sie war vielmehr die weltweit erste Einrichtung ihrer Art, die nicht allein die äußere Schönheit ihrer Kundinnen im Blick hatte, sondern vor allem die innere Schönheit und Gesundheit. Gertraud Gruber entwickelte ein Behandlungskonzept, das auf Ganzheitlichkeit und eine ausbalancierte Lebensweise zielte. Das war nicht nur innovativ, es war vorausschauend und klug und geprägt von großem Verständnis für die Bedürfnisse von Frauen – zumal in jener Zeit. Es war visionär und für Generationen von Frauen wegweisend. Es überrascht uns selbst immer wieder, wie sehr.

Wie häufig sagen wir: „Aber das hat doch Frau Gruber damals schon gesagt!“ oder „Das wäre ganz in Frau Grubers Sinne!“ Dann blicken wir – häufig auch an dieser Stelle und mit dem Schönheitsbrief – zurück auf das, was sie uns in so vielen Bereichen vorgelebt hat:

als Frau,
als Kosmetikerin und Heilgymnastin,
als Lehrerin und Kollegin,
als Unternehmensgründerin und -leiterin,
als Freundin,
als Chefin und Mentorin,
als Mitbürgerin,
und vor allem als Mensch von großer Empathie und Sinn für soziale Gerechtigkeit.

Aber wir blicken nicht nur zurück auf Gertraud Grubers Lebenswerk, das sie in unsere Obhut gegeben hat, sondern betrachten ihr Tun mit dem Fokus auf die Zukunft und darauf, wie wir ihre Philosophie und ihre Ideen weitertragen und auch weiterentwickeln können.

Das 70-jährige Farmjubiläum ist der beste Anlass dazu. Folgen Sie uns über die 24 Seiten dieser Schönheitsbrief Sonderausgabe und feiern Sie mit!

Auf bald in der Schönheitsfarm! Oder vielleicht im neuen DaySPA und Flagship-Store?

Ihr Schönheitsfarm-Team

„Schönheit ist sichtbar gewordene Gesundheit“

Gertraud Gruber

Die Frau, die Schönheit neu definierte und damit einen wichtigen Beitrag zur Emanzipation der Frau leistete

Der Name Gertraud Gruber steht heute mit großer Selbstverständlichkeit für ganzheitliche Kosmetik und Wohlbefinden und erfreut sich bei vielen Frauen seit Jahrzehnten großer Beliebtheit. Dass dies alles andere als selbstverständlich war, wird deutlich, wenn wir uns in die Zeit der 1950er zurückversetzen, als Gertraud Gruber im Oktober 1955 den Schritt in die Selbständigkeit mit einer für damalige Vorstellungen ungewöhnlichen Idee wagte. Sie gründete die erste Schönheitsfarm in Europa, die sich jedoch von Beginn an nicht nur auf die äußere Schönheit konzentrierte, sondern eine eigene unverwechselbare Philosophie prägte, die untrennbar mit ihrer Begründerin Gertraud Gruber verbunden ist: Die Ganzheitskosmetik, die Körper, Geist und Seele der Frauen in ein harmonisches Gleichgewicht bringt und damit Frauen den Weg zu ihrer persönlichen Stärke und individuellen Schönheit aufzeigt. Mit diesem Konzept der Ganzheitskosmetik, das auf den Säulen kosmetische Behandlungen, Bewegung und Ernährung basiert, setzte sie in der Kosmetikbranche neue Maßstäbe und verhalf Frauen zu innerer Schönheit und Wohlbefinden.

Damit gelang es Gertraud Gruber nicht nur eine Vorreiterrolle in den 1950er und 1960er Jahren der jungen Bundesrepublik Deutschland in Sachen Gesundheitsfürsorge und -vorsorge speziell für Frauen zu begründen, sondern auch in den darauffolgenden Jahrzehnten baute sie ihre ganzheitliche Philosophie der Gesundheitspflege für Frauen aus und unterstützte sie auf ihrem Weg zu Selbstbestimmung und persönlicher Entwicklung. Mit ihrer Schönheitsfarm in Rottach-Egern am Tegernsee schuf sie nicht nur einen Raum, in dem Frauen sich ohne gesellschaftlichen Druck regenerieren konnten, was damals in einer noch immer weitgehend von männlicher Dominanz geprägten Gesellschaft ein mutiger Schritt war, sondern auch ein Symbol für

Selbstfürsorge, Emanzipation und die Kunst, sich selbst wertzuschätzen. Das 70-jährige Jubiläum der Schönheitsfarm lädt ein, uns auf eine spannende Zeitreise zu begeben, die eindrucksvoll zeigt, wie die Erfüllung eines persönlichen Lebenstraums zugleich zu einem wichtigen Beitrag zur Stärkung der Frauenrechte wurde und damit auch den gesellschaftlichen Wandel mitgestaltete.

Die 1950er Jahre waren in der Bundesrepublik Deutschland eine Zeit des Wiederaufbaus nach Diktatur, Krieg und Hunger. Die Menschen sehnten sich nach den Entbehrungen der unmittelbaren Nachkriegszeit nach Normalität und mit dem wirtschaftlichen Aufschwung ab 1955 wollte man sich auch wieder etwas leisten und genießen können. Die Rolle der Frauen hatte während des Krieges und in der Nachkriegszeit entscheidende Veränderungen erfahren. Dadurch dass die Männer kriegsbedingt von ihren Familien getrennt waren, mussten Frauen das Überleben der Familien durch Arbeit sichern. Das traditionelle Frauenbild wurde dadurch aufgebrochen und der Politikerin Elisabeth Selbert gelang es, im Parlamentarischen Rat 1948/1949 die Gleichstellung von Mann und Frau im Grundgesetz rechtlich zu verankern. Wie lange es aber dauerte bis die rechtlich zugesicherte Gleichstellung auch in eine entsprechende Gesetzgebung gegossen wurde und tatsächlich Wirklichkeit wurde, zeigt die Biografie von Gertraud Gruber sehr anschaulich.

In diesem Kontext war es für eine Frau mutig und bemerkenswert, ein Unternehmen zu gründen und erfolgreich zu führen. Doch Gertraud Gruber war schon als Kind mit ihren ungewöhnlichen Ideen aufgefallen. 1921 in einer Metzgerfamilie in München geboren, entdeckte sie schon in jungen Jahren ihre Leidenschaft für Tanz und Schauspiel.

Schließlich gelang es ihr, ihre Eltern davon zu überzeugen, dass sie mit 18 Jahren eine Ausbildung an der Isadora-Duncan-Schule absolvieren durfte. Dort lernte sie die Bedeutung des Zusammenspiels von Körper, Geist und Seele kennen und begeisterte sich für den modernen Ausdruckstanz. Jedoch führte der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges dazu, dass die Schule statt Tanz nun Heilgymnastik und Massagetechniken unterrichtete, was schließlich eine wichtige Grundlage für die spätere Berufung von Gertraud Gruber, die damals noch ihren Mädchennamen "Rest" trug, wurde. Nach dem Krieg arbeitete sie in Rottach-Egern als Heilgymnastin und begann sich für Kosmetik zu interessieren. Nach einer Kosmetikausbildung in München kehrte sie zurück an den Tegernsee, wo sie 1949 ihren Mann Josef Gruber heiratete, der sie unterstützte, ihre innovative Geschäftsidee umzusetzen. „Gerade angesichts der Entbehrungen der Nachkriegszeit wollte ich etwas schaffen, wo sich Frauen entspannen und regenerieren können, wo sie umsorgt und verwöhnt werden.“ Bevor Gertraud Gruber 1955 die erste Schönheitsfarm auf einer ehemaligen Silberfuchsfarm gründete, musste sie viele Hindernisse überwinden. Als engagierte Frau wollte sie aktiv zum Aufbau der jungen Bundesrepublik beitragen, doch in den 1950er Jahren standen Frauen, die ein Unternehmen gründen wollten, vor erheblichen rechtlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen.

Bis 1958 benötigten verheiratete Frauen in der Bundesrepublik die Zustimmung ihres Ehemannes, um eine Arbeit aufzunehmen oder ein eigenes Unternehmen zu gründen. Obwohl 1958 der sogenannte „Gehorsamkeitsartikel“ im Bürgerlichen Gesetzbuch gestrichen wurde, trugen Frauen weiterhin die Hauptverantwortung für Haushalt und Familie. Sie konnten zwar erwerbstätig sein, doch nur, wenn dies mit ihren Pflichten als Hausfrau und Mutter vereinbar war. Erst mit der Reform des Ehe- und Familienrechts, die 1977 in Kraft trat, wurde diese gesetzlich vorgeschriebene Aufgabenteilung endgültig aufgehoben. Das verdeutlicht, dass Gertraud Gruber ihr Unternehmen gründen konnte, weil sie die Unterstützung ihres Mannes hatte, der sich später auch in die wirtschaftlichen Belange einbrachte. „Mein Mann quittierte seinen Job als Autolackierer und erledigte fortan die gesamten wirtschaftlichen Dinge. (...) Ohne ihn hätte ich die Anfänge nicht geschafft. Das war echte Pionierarbeit, in einer Aufbruchszeit.“

Hinzu kam die fehlende Gleichberechtigung. Zwar war die Gleichberechtigung von Männern und Frauen im Grundgesetz 1949 verankert worden, doch in der Praxis war sie noch lange nicht umgesetzt. Frauen hatten es schwer, Kredite zu erhalten, da sie oft als weniger kreditwürdig galten. Gertraud Gruber konnte das erste eigene Haus der Schönheitsfarm 1959 mit der finanziellen Unterstützung

ihrer Mutter erwerben. „Mit der Hilfe meiner Mutter, die mir 30.000 Mark gab, und einem Berg Schulden konnte ich 1959 das Haus am Berta-Morena-Weg 1 in Rottach-Egern kaufen.“

Und schließlich gesellschaftliche Vorurteile. Ganzheitliche Kosmetik galt noch als „neumodisch“ und wurde belächelt. Gertraud Gruber gelang es, sich gegen diese Vorurteile durchzusetzen und verfolgte ihre Vision mit Beharrlichkeit und Überzeugungskraft. Und der Erfolg gab ihr Recht, denn immer mehr Frauen erkannten die Vorteile der Ganzheitskosmetik. Die Gründung ihrer Schönheitsfarm war nicht nur ein unternehmerischer Erfolg, sondern auch ein Beitrag zur Emanzipation der Frau. Gertraud Gruber zeigte, dass Frauen in der Lage sind, innovative Geschäftsideen umzusetzen und wirtschaftlich unabhängig zu sein, trotz der rechtlichen und gesellschaftlichen Hürden der 1950er Jahre. Damit war Gertraud Gruber nicht nur eine Vorreiterin in der Gesundheitsbranche, sondern auch ein Vorbild für Frauen, die selbstbestimmt leben wollten.



UNSERE AUTORIN

Prof. Dr. Daniela Neri-Ultsch

ist Hochschullehrerin für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Regensburg. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehört u.a. die Frauen- und Geschlechterforschung. Anlässlich 70 Jahre Bayerische Verfassung und Nachkriegslandtag 2016 und 100 Jahre Frauenwahlrecht 2018 konzipierte und kuratierte sie im Auftrag des Bayerischen Landtags die zweiteilige Wanderausstellung „Frau Abgeordnete, Sie haben das Wort! – Frauen gestalten Politik in Bayern. 2024 erschien von ihr die Biografie über Barbara Stamm, der ersten Sozialministerin und Landtagspräsidentin Bayerns. Die Autorin ist vom Ganzheitskonzept Gertraud Grubers überzeugt und genießt die wohltuende Gesundheitsfürsorge auf der Schönheitsfarm. Sie schätzt insbesondere die Erneuerung der Basenkur, den Austausch unter den Frauen und das Ankommen bei sich selbst.



Die wachsende Bedeutung der Schönheitsfarm für Rottach-Egern und das Tegernseer Tal

Was heute mit größter Selbstverständlichkeit in einem Atemzug genannt wird, ist viel mehr als die Aneinanderreihung von Begrifflichkeiten, die Gründerin und Lage der ersten Schönheitsfarm Europas benennen. „Gertraud Gruber Schönheitsfarm Rottach-Egern“ beschreibt vielmehr die Gedankenwelt, die der über die Grenzen hinaus bekannten Marke zugrunde liegt: Schönheit und Gesundheit, die auf der natürlichen Ursprünglichkeit und dem Genius Loci beruhen und einander bedingen.

Als Gertraud Gruber vor 70 Jahren in ihrem (Wahl)Heimatort Rottach-Egern aus ihrem kleinen Kosmetiksalon heraus die erste Schönheitsfarm Europas gründete, war nicht abzusehen, dass daraus ein über die Jahrzehnte hinaus einzigartiges Leuchtturm-Projekt und ein prosperierendes Unternehmen entwachsen sollte. Auch nicht welche Bedeutung es für den damals noch kleinen Fremdenverkehrsort Rottach-Egern und den Tourismus im ganzen Tegernseer Tal bekommen sollte. Denn die Krankengymnastin und Kosmetikerin fing sehr bodenständig an, ihre außergewöhnliche, geradezu revolutionäre Idee von einem Ort zu entwickeln, der ganzheitlich der Schönheit und Gesundheit und den Bedürfnissen von Frauen gewidmet sein sollte.

In den Anfängen machte sich Gertraud Gruber ihre guten Kontakte zu ihrer Kundschaft im Ort zunutze, die sie erst zu Hause mit ihrem – sozusagen – mobilen Kosmetik-Service per Rad besucht und behandelt hatte und die sie später in ihrem kleinen Behandlungszimmer aufsuchten, das auch aus taktischen Gründen einer Zahnarztpraxis angeschlossen war. Zu diesen Kundinnen zählte zum Beispiel Gräfin Walderdorff, die Gertraud Gruber das Angebot machte: „Machen Sie doch aus meiner ehemaligen Silberfuchsfarm eine Schönheitsfarm!“ Diese wurde am 15. Oktober 1955 eröffnet. Auch wenn dieser erste Standort, an dem bereits Übernachtungsgäste beherbergten wurden und Gymnastik in der freien Natur zwischen Kühen und Hühnern gemacht wurde, nicht lange währte, so entstand hier doch der Begriff „Schönheitsfarm“. Schon nach wenigen Wochen siedelte die Jungunternehmerin mit ihrem Team aus zwei Kosmetikerinnen auf den Landsitz einer anderen Kundin und Freundin, der Prinzessin Wittgenstein um. Dort standen den Gästinnen bereits 12 Zimmer zur Verfügung.

Vier Jahre später kaufte Gertraud Gruber mit Unterstützung ihrer Mutter das Haus im Berta-Morena-Weg. Von Anfang an bot Gertraud

Gruber in ihrer Schönheitsfarm eine Kombination aus Kosmetik, Massage, Bewegung und Entspannung sowie gesunde Ernährung an. Das zog Frauen aus ganz Deutschland an den Tegernsee. Die Einrichtung, die anfangs scherhaft von den Einheimischen „Jungmühle“ oder „Runzelranch“ genannt wurde, gewann an Renommee und war so gut besucht, dass sie zusehends wuchs. Im hinteren Bereich des Areals entstand bald ein weiteres Gästehaus, dass die Grubers dann mit einem Verbindungsbau ans Haus am Berta Morena Weg 1 anschlossen. In diesem Haupthaus gab es dann bereits 30 Zimmer, die durchgehend gebucht waren.

Da aber auch immer mehr Frauen in Begleitung ihrer Ehemänner anreisten und auch diese die Programme und Produkte von Gertraud Gruber nutzen wollten, wich Gertraud Gruber in benachbarte Häuser und Hotels aus, beispielsweise in die Häuser Ziegleder und Zibert oder die Hotels Berlin oder Haltmaier am See. Im Hotel Überfahrt, wo Gertraud Gruber regelrecht eine Dependance mit 12 bis 14 Mitarbeiterinnen führte, logierten bis zu 70 Farmgäste. Im Hotel Berlin bis zu 30 Gäste. Über viele Jahre füllte Gertraud Gruber nicht nur das eigene Haus, sondern auch die der befreundeten Hoteliers. Es war eine von gegenseitiger Achtung geprägte Win-Win-Situation, die dem Tourismus in Rottach-Egern zuträglich war. Über die Jahre nutzte Gertraud Gruber aber dennoch jede Gelegenheit, das Areal der Schönheitsfarm um den Berta-Morena-Weg zu erweitern, um langfristig die Angebote auf dem Areal zu konzentrieren. Sie kaufte Grund und Häuser hinzu, baute um oder neu. Mit dem Haus Gertraud in den 1970er Jahren startete sie. Es folgten das Haus Josefi, das Haus Lindl mit Apartmenthaus, die Villa und kleinere Betriebsgebäude, wie die Wäscherei oder der Pavillon, in dem Yoga und Sporeinheiten stattfanden. Sukzessive entstanden so mehrere Wohlfühlorte für ihre Gästinnen im Herzen Rottach-Egerns.



„Die Gertraud Gruber Schönheitsfarm hat einen Werbeeffekt für unseren Ort und das ganze Tegernseer Tal, den man gar nicht hoch genug einschätzen kann“, sagt Rottach-Egerns Dritte Bürgermeisterin Gabriele Schultes-Jaskolla. Sie ist selbst eine Freundin der Farm und weilt dort seit beinah 40 Jahren regelmäßig ambulant. Für sie sind Rottach-Egern und die Gertraud Gruber Schönheitsfarm nicht zu trennen: „Gruber schafft für Rottach-Egern einen internationalen Bekanntheitsgrad. Umgekehrt ist die Attraktivität des Ortes ein Begriff für die Farmgäste“, sagt Jaskolla und bedauert, dass es keine Zahlen über die Wertschöpfung oder auch nur über Gästeinnen der Farm gibt, die Rottach-Egern als Urlaubsort über Jahrzehnte die Treue gehalten haben oder ihre Freundinnen, Töchter und Enkelinnen mitgebracht haben. Denn genauso wie Gästeinnen spätestens ab der Mitte ihres Wochen-Aufenthalts sich so wohl in ihrer Haut fühlten, dass sie in den fein sortierten Boutiquen und Geschäften Mode, Schuhe, Schmuck, Dekoration und Lesestoff kaufen, gehörte das Ortserlebnis Rottach-Egern zum Schönheitsfarm-Erlebnis dazu. Nicht wenige besuchen während ihres Aufenthalts Ausstellungen zum Beispiel im Olaf Gulbransson Museum in Tegernsee, Konzerte und Lesungen, gehen zum Abschluss oder in der Verlängerungswoche am Ort in den Cafés oder ausgezeichneten Restaurants essen und machen Ausflüge. „Für Rottach-Egern war und ist die Schönheitsfarm ein wichtiger Wirtschaftsfaktor“, sagt Gabriele Schultes-Jaskolla. Gertraud Gruber hat sich sehr und auf vielfältige Weise um Rottach-Egern verdient gemacht. Nicht zuletzt mit Blick auf das großzügige Engagement in den Bau der Kindertagesstätte, die vielen Müttern aus Rottach-Egern die Rückkehr in die Berufstätigkeit ermöglichte, wurde ihr die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde verliehen, in der sie viele Jahre gerne und ortsverbunden lebte.

WAS BEDEUTET IHNEN GRUBER?

„Jahrzehnte war ich im Advent zu Lesungen in der Schönheitsfarm und so auch bei jedem Geburtstag von Frau Gruber. Sie war für mich eine authentische Persönlichkeit, eine Rottacherin mit Humor und Liebe zur bayerischen Volksmusik. Alle Jahre freuten wir uns auf eine Lesung und so ging es ihr auch. Wir saßen immer im kleinen Stüberl zum Essen beinah; es war anregend und lustig. Heute schaue ich am schön gepflegten Grab vorbei!“

Beni Eisenburg,

Chronist und Heimatpfleger, Autor, Tanzmeister, Moderator und „Kulturbotschafter“ des Tegernseer Tals

WAS BEDEUTET IHNEN GRUBER?

Die Schönheitsfarm Gertraud Gruber ist eine touristische Perle und von großer Bedeutung für Rottach-Egern. Allein schon wegen seiner durchgängig hohen Belegung über das ganze Jahr hat sie touristisch einen hohen Stellenwert. Die Damen bleiben in der Regel eine Woche; sie sind spätestens in der zweiten Wochenhälfte ein wichtiger Faktor für den Rottacher Einzelhandel. Das kann man hautnah erleben, wenn man wie ich, ab und zu eine Woche ambulant in der Farm verbringt. Und über die Kosmetiksalons, die die Gruber-Produkte anwenden und verkaufen, hat der Name einen wichtigen Werbeeffekt für Rottach-Egern – und das praktisch im gesamten deutschsprachigen Raum. Persönlich habe ich es immer faszinierend gefunden, mit welchem Erfolg Frau Gruber ihre Idee von natürlicher Attraktivität und Gesundheit selbst gelebt hat.“

Gabriele Schultes-Jaskolla,

Dritte Bürgermeisterin Rottach-Egern und Freundin der Gertraud Gruber Schönheitsfarm seit über 30 Jahren



Für eine lebenswerte und gerechte Welt

Wenn ich als Vorstand der Gertraud und Josef Gruber Stiftung in der Festschrift anlässlich 70 Jahre Schönheitsfarm schreibe, so kann und muss ich vor allem über die Stifterin Gertraud Gruber sprechen.

Ich selbst durfte Gertraud Gruber vor einem halben Jahrhundert begegnen und ihr seitdem und bis zu ihrem Tod als steuerliche Beraterin zur Seite stehen. Unser beruflicher und schon sehr bald auch besonders freundschaftlicher gemeinsamer Weg führte dazu, dass sie mich bei Gründung der Stiftung im September 1999 in den Vorstand brief.

Es war ihr stets ein Anliegen, dass ihr Erfolg auch immer dem Gemeinwohl dient und in soziale Projekte fließt. In all diesen gemeinsamen Jahrzehnten ließ sie mich teilhaben an ihrer Sicht auf das Leben. Geprägt durch den Benediktinermönch und Zen-Meister Pater Willigis Jäger, schrieb sie in die Festschrift anlässlich seines 90. Geburtstags: „Er hat mich viel über den rechten Umgang mit dem Leben gelehrt und mir den tieferen Sinn des Lebens erschlossen.“ Ein Aspekt dieses „tieferen Sinns“ war für sie die Verantwortung für die gesamte Schöpfung – Tiere und Menschen gleichermaßen.

Aus dieser Haltung heraus ergab sich der Stiftungszweck: Förderung der Kinder- und Jugendpflege, der Altenpflege sowie des Tierschutzes. Später wurde der Satzungszweck aus gegebenem Anlass auf die Hospizarbeit erweitert.

Gelebt hat Gertraud Gruber primär für ihre Schönheitsfarm und insbesondere für das Wohlergehen ihrer „Gästinnen“, wie sie die Damen auf der Farm stets liebevoll nannte. Ihre Leidenschaft für das Wohl der Frauen in Verbindung mit ihren visionären Ideen und dem konsequenten Handeln, waren die Grundlage ihres Erfolges. Diese Früchte wollte sie, die sich stets als Beschenkte gefühlt hat, teilen. Schon lange vor Gründung der Stiftung unterstützte sie regelmäßig mit großzügigen Spenden viele caritative und soziale Einrichtungen. Später reifte der Wunsch, eigene Projekte zu verwirklichen. Den Anfang machte der Benediktushof in Holzkirchen bei Würzburg. Aus Dankbarkeit für ihre Erfahrungen auf dem spirituellen Weg, der ihr zur Kraft- und Inspirationsquelle wurde, ließ sie Anfang des Jahres 2003 dort ein altes Benediktinerkloster zu einem Meditationszentrum umgestalten, unter anderem als neue Wirkungsstätte für Pater Willigis Jäger. Heute zählt der Benediktushof zu den bedeutendsten Rückzugsorten Europas für Menschen auf der spirituellen Suche. Bis heute gibt es dort jährlich für Kunden und Mitarbeiter ein eigenes Gruber-Seminar unter dem Begriff: Schönheit und Spiritualität.

Fast zeitgleich entstand das erste stiftungseigene Projekt. Ein Zeitungsbericht über Bogdan und Helena Snela, die ihre eindrucksvolle Hospizidee darstellten, veranlasste die mitfühlende Menschenfreundin,

ein Hospizgebäude in Weyarn zu errichten. Es wird seither durch den Hospizverein Domicilium betrieben und ermöglicht vielen Menschen eine liebevolle Begleitung und einen menschenwürdigen Abschied. Ihr besonderes Augenmerk galt von Anfang an auch den Tieren. Schon vor Gründung der Stiftung unterstützte sie zahlreiche Tierschutzorganisationen. 2012 schuf sie die materiellen Voraussetzungen für den Gnadenhof „Gut Aiderbichl“ in Iffeldorf. Dort erfahren seither unzählige Besucher, ganz in ihrem Sinne, dass auch Tiere ein Recht auf ein „tierwürdiges“ und artgerechtes Leben haben. Und Gertraud Gruber war, wie ihre Lebensgeschichte zeigt, als Frau immer ihrer Zeit voraus. Schon früh erkannte sie, dass Frauen in ihrer Doppelrolle als Mütter und Berufstätige oft an Grenzen stoßen. Was lag für sie also näher, als praktische Hilfe zu leisten? So finanzierte sie 2013 den Bau der Kita in Rottach.

Es würde den Rahmen dieser Festzeitschrift sprengen, all die Projekte aufzuzählen, die sie unterstützte. Gertraud Gruber war eine zutiefst bescheidene Frau, die sich trotz ihrer Bedeutung nie wichtig nahm: Ehrungen, Dankes- oder Lobreden waren ihr eher unangenehm und doch zählt sie zu den am meisten ausgezeichneten Frauen unseres Landes.

Damit auch nach ihrem Tod sichergestellt ist, dass die Erfolge ihrer Unternehmen in soziale und ethische Projekte fließen, hat sie schon sehr früh ihre Stiftung ins Leben gerufen. Die Fortführung ihrer Vision „Verantwortung für Mensch und Tier zu übernehmen“ und damit einen Beitrag für eine lebenswerte und gerechte Welt zu leisten, ist deshalb unser Stiftungsauftrag.

Irene Bopp



UNSERE AUTORIN

Irene Bopp

Steuerberaterin Irene Bopp ist eine langjährige Wegbegleiterin und Freundin von Gertraud Gruber, ihre Testamentsvollstreckerin und Vorsitzende der Gertraud und Josef Gruber Stiftung.

WAS BEDEUTET IHNEN GRUBER?

Gertraud Gruber habe ich 2003 kennengelernt, als sie mich als spirituelle Leitung des Benediktushofes bestätigte. Wir haben uns bis zu ihrem Tod regelmäßig getroffen und ich konnte Frau Gruber auch privat kennen und schätzen lernen. Heute bin ich Mitglied im Kuratorium der Stiftung.

Frau Gruber beeindruckte mich durch ihre Offenheit und ihr Interesse an Gott und der Welt, die sie einerseits den Zeitgeist erkennen ließ und damit das Unternehmen immer wieder aufs Neue bereicherte, gleichzeitig aber so bodenständig war, dass sie nie den Blick für die Realität verlor und ihr Herz auch nicht vor den Nöten der Welt verschloss.

Doris Zölls,

evangelische Theologin, Zen-Meisterin, 17 Jahre spirituelle Leiterin vom „Benediktushof – Zentrum für Mediation und Achtsamkeit“ in Holzkirchen bei Würzburg und Mitglied im Präsidium der „West-Östlichen-Weisheit – Willigis Jäger Stiftung“.

WAS BEDEUTET IHNEN GRUBER?

Gertraud Gruber war für mich ein leuchtendes Beispiel für Schönheit und Anmut. Ihre Ausstrahlung und Herzlichkeit hinterließen einen tiefen Eindruck in meinem Herzen. Sie hatte eine einzigartige Fähigkeit, Vertrauen zu schenken und eine Atmosphäre zu schaffen, in der man sich geborgen fühlte. Ihre große Tierliebe war nicht ein Ausdruck ihrer Zuneigung zu den Tieren, sondern auch ein Zeichen ihres Mitgefühls und ihrer Sensibilität für die Welt um sie herum.

Jede Begegnung mit ihr war geprägt von einer besonderen Leichtigkeit, die das Leben schöner machte. Gertraud wusste, wie man die kleinen Dinge im Leben schätzt und mit einem Lächeln und einem offenen Herzen auf andere zugeht. Ihre Erinnerungen werden immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben, denn sie hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, Liebe und Schönheit in all ihren Formen zu feiern.

Dieter Ehrengreuber,

Geschäftsführer Gut Aiderbichl

WAS BEDEUTET IHNEN GRUBER?

„Gertraud Gruber war eine herausragende Persönlichkeit, deren leise Töne von beeindruckender Tatkraft begleitet wurden. Ihre Bescheidenheit, Menschlichkeit und ihr soziales Engagement sind für mich ein großes Vorbild und berühren mich tief. Dank ihrer Unterstützung wurde der Bau der Hospiz-Gemeinschaft in Weyarn möglich – dafür sind wir ihr von Herzen dankbar.“

Sebastian Snela,

1. Vorsitzender, Stiftung Domicilium

Die Gertraud Gruber Schönheitsfarm: Keimzelle für ein ganzes Unternehmen

Die Gründung und der Betrieb einer Schönheitsfarm war in den 1950er Jahren und folgenden Jahrzehnten per se schon eine unglaubliche Leistung - zumal für eine Frau. Gertraud Gruber war eine Pionierin und eine für die Wirtschaft treibende Kraft.

Als junge Krankengymnastin und Kosmetikerin mit Lazarett erfahrung entwickelte sie ein Behandlungskonzept, das auf ihrer Überzeugung beruhte, dass der seelische Zustand das äußere Erscheinungsbild prägt, dass also innere und äußere Gesundheit und Schönheit einander bedingen und Menschen deshalb ganzheitlich zu betrachten und behandeln sind. In einer Zeit, als es den Begriff „ganzheitlich“ noch nicht einmal gab, sprach Gertraud Gruber von „Ganzheitskosmetik“. Diese umfasste eine Kombination aus Kosmetik, Massage, Bewegung und Entspannung sowie gesunde Ernährung, wobei Gertraud Gruber in jedem der fünf Bereiche selbst aktiv war und sie weiterentwickelte.

Zwar hatte Gertraud Gruber bereits ab der Gründung der Farm zwei Mitarbeiterinnen an ihrer Seite, doch auch wenn deren Zahl schnell auf aktuell 100 Mitarbeitende wuchs, so war Gertraud Gruber Zeit ihres Lebens immer und in jedem Bereich nah an der Gästин. Bis Gertraud Gruber 70 Jahre alt war, arbeitete sie am Behandlungsstuhl – und das bei einer sechs Tage Woche. Trotz Chef-Kosmetikerin hat Gertraud Gruber jeden Gast persönlich betreut – und wenn sie später nur kurz in die Kabinen kam, nach dem Rechten sah und Behandlungsempfehlungen gab. Sie hielt die Gesundheits- und Ernährungsvorträge, unterwies die Gästinnen in Wassergymnastik, Atemtherapie und Qigong und lies es sich nicht nehmen die regelmäßige Yogastunde zu leiten. Dies sogar, bis sie 93 Jahre alt war. Sie entwickelte neue Produkte und schulte Kosmetikerinnen. Sie pendelte zwischen den verschiedenen Unternehmensbereichen hin und her und entwickelte in ihrem praktischen Tun analog zu den ständig wachsenden Anforderungen die Farm zu einem einzigartigen Unternehmen.

Gertraud Gruber hatte keine betriebswirtschaftliche Ausbildung. Dafür aber ein Gespür, was es bedurfte, um ihre Vision von ganzheitlicher Kosmetik und Gesundheitsfürsorge real werden zu lassen. Sie war extrem rührig, fleißig und diszipliniert. Und sie hatte stets gute Beraterinnen und Berater um sich, unter ihren Geschäftspartnern und unter ihren Gästinnen, zu denen Politikerinnen, Künstlerinnen, Schauspielerinnen, Adlige, Professorinnen, Arztinnen und andere Unternehmerinnen zählten. Für den fachlichen Austausch schloss sich Gertraud Gruber dem Lindauer Kreis an, einer Runde von Kollegen, denen zum Beispiel auch Annemarie Lindner, Gründerin

der Marke Annemarie Börlind angehörte. Was die Entwicklung des Unternehmens anging, war Gertraud Gruber keine Strategin, sondern Pragmatikerin: Sie erkannte einen Bedarf, suchte nach der naheliegendsten Lösung und handelte entsprechend. Natürlich gelangen nicht alle Unternehmungen. Aber waren Hindernisse oder Widerstände unüberwindbar, dann war aus Sicht von Frau Gruber die Zeit noch nicht reif oder das Unterfangen für den Ort doch nicht das Richtige – wie beispielsweise ein Frauenhaus, das sie gerne realisieren wollte. Niemals hätte Gertraud Gruber etwas übers Knie gebrochen oder hatte Druck ausgeübt, um ihre Wünsche und ihren Willen durchzusetzen. Was nicht heißt, dass sie nicht ganz klare Ziele hatte.

Dabei stand Gertraud Gruber bis zu seinem Tod 1991 ihr Mann Josef zur Seite. Er hatte seinen eigenen Betrieb, eine Spezialwerkstatt für Autolackierung und Beschriftung 1968 aufgegeben, um den Betrieb der Schönheitsfarm jenseits der Anwendungen zu organisieren. Josef „Peppi“ Gruber war Gastgeber, Grafiker, Einkäufer, Ausfahrer, Chauffeur und das, was man heute Facility Manager nennt – alles in einer Person. Er war ein Mann, der seiner Frau den Rücken stärkte.

Auch hier hatte Gertraud Gruber Zeit ihres Lebens ein gutes Gespür gehabt, welchen Mitarbeitenden sie in welchem Bereich Verantwortung übertragen kann, um (Weiter)Entwicklung in ihrem Sinne sicherzustellen. Im Laufe der Zeit differenzierten sich die Aufgaben und es entstanden Geschäftsfelder, wie die Produktion der Kosmetik, die Ausbildung und Schulung der Kosmetikerinnen, die Leitung der Farm als Hotelbetrieb einerseits und die Leitung der kosmetischen und therapeutischen Behandlungen andererseits, inklusive der Koordination des Bewegungs- und Ernährungsprogramms. Bis 1995 liefen alle Unternehmensbereiche unter dem Dach des Einzelunternehmens Gertraud Gruber Schönheitsfarm. Aus strategischen Gründen wurde das Einzelunternehmen zum 1. Januar 1996 restrukturiert. Seither firmieren die Schönheitsfarm als GmbH und die Gertraud Gruber Kosmetik als Kommanditgesellschaft getrennt voneinander, agieren aber Hand in Hand.

Seit dem Tod von Gertraud Gruber hält die Gertraud und Josef Gruber Stiftung, die die Unternehmerin 1999 ins Leben rief, sämtliche Anteile an den Gertraud Gruber Unternehmen.



WAS BEDEUTET IHNEN GRUBER?

„MÖGE ES DIR GUT ERGEHEN“ - Eine Frau, die diesen Spruch von Selvarajan Yesudian, zu ihrem Lebens- und Arbeitsmotto gemacht hat, kennenzulernen, über viele Jahre eng mit ihr zusammenzuarbeiten, und so vieles von ihr lernen zu dürfen – das ist für mich wahrhaftig ein großes Geschenk und erfüllt mich bis heute jeden Tag mit einer unglaublichen Dankbarkeit.

Für mich war Gertraud Gruber Mentorin, berufliche Inspiration und nicht zuletzt mütterliche Ratgeberin. Das ist sie buchstäblich bis heute. Sie hat mein gesamtes Erwachsenenleben und meine berufliche Entwicklung maßgeblich geprägt – soweit, dass ich in all den Jahren immer das sichere Gefühl habe, am richtigen Platz zu sein.

Ich bin mir sicher, dass wir mit unserem einzigartigen Team und unserem tagtäglichen Wirken, ihrer besonderen Philosophie, die mich bis heute begeistert, gerecht werden, und sie sicher in die Zukunft weitertragen werden.

Astrid Eckerl,

konzeptionelle Leitung Therapie, seit 1997 in der Schönheitsfarm

WAS BEDEUTET IHNEN GRUBER?

Frau Gruber, die ich, wenn auch nur für kurze Zeit, erleben durfte, ist für mich eine ikonische und einzigartige Pionierin. Sie war eine außergewöhnliche Persönlichkeit. Über sie habe ich das „Gruberische“ entwickelt – eine Lebensart, ein Gefühl, eine Identifikation und eine ganz eigene Interpretation von Schönheit und deren Pflege. Gertraud Gruber hat uns einen wahren Schatz hinterlassen, die wertvollen Erkenntnisse aus ihrer jahrelang gelebten Erfahrung.

Durch meine Arbeit auf der Schönheitsfarm hat sich für mich eine neue Sichtweise, eine neue Form der Lebensart aufgetan. Diesen besonderen Umgang mit den Menschen – das „Kümmern und Umsorgen“ und die „natürliche Herzlichkeit“, mit der Mitarbeiter und Gästinnen verbunden sind – kann und werde ich für mich mitnehmen. „Gruber“ bestimmt auch nach meinem Weggang von der Farm meinen Alltag: Das „Gruberische“ eröffnet eine Welt, in der man tiefer blickt und die im Herzen berührt. Und das bleibt. Ich kann nur sagen: Dankeschön!

Birgit Bosse,

ehemalige Geschäftsführerin Schönheitsfarm Gertraud Gruber

Eine Schönheitskur für die Farm

Drei Jahre sind seit dem Tod von Gertraud Gruber vergangen. Aber schon vorher hat uns die Unternehmensgründerin den Auftrag erteilt, ihre Philosophie wie gleichermaßen ihr Werk in die Zukunft zu führen. Es war ihr ein tiefes Anliegen, dass kommenden Generationen die Idee von der ganzheitlichen Kosmetik und Gesundheitsfürsorge vermittelt wird – und dass der Ort fortbesteht, wo sich verlässlich alles um das Wohlergehen und das Wohl-Sein der Frau dreht: die Schönheitsfarm.

Hinter uns liegen nun drei Jahre intensiver Überlegungen und Planungen, wie wir v.a. das mittlerweile zugegebenermaßen „in die Jahre gekommene“ Haupthaus so renovieren und erneuern – es quasi einer Verjüngungskur unterziehen – können, dass sich das Potential der Schönheitsfarm weiter entfalten lässt, ohne dass sich ihr Wesen, ihr Charakter oder Charme ändern. Also haben wir gemeinsam und unter Berücksichtigung all der wertvollen Rückmeldungen und Impulse unserer Gäste und der eigenen Mitarbeitenden erörtert und visioniert, wie die Gertraud Gruber Schönheitsfarm idealerweise aussehen soll, damit sie den Auftrag ihrer Gründerin auch für die nächsten Jahrzehnte erfüllen kann. Und wie das bei Bestandsgebäuden häufig der Fall ist, so wurden auch wir immer wieder vor Herausforderungen gestellt bzw. mussten damit umgehen, dass manche Maßnahmen nicht so möglich waren, wie ursprünglich gedacht, weshalb die Planungszeit sehr viel länger ausgefallen ist als ursprünglich gedacht bzw. erhofft.

Jetzt aber haben wir eine Planung gefunden und ausgearbeitet, von der wir überzeugt sind, dass sie einerseits dem entspricht, was sich Gertraud Gruber für ihre Schönheitsfarm gewünscht hätte, und die andererseits den Anforderungen und Ansprüchen der nächsten Generationen gerecht wird.

Wir freuen uns, Ihnen liebe Farmfreundinnen und Schönheitsbrief-Leserinnen, pünktlich zu unserem 70-jährigen Farmjubiläum von unseren Plänen berichten zu können. Sie treffen zunächst unser Haupthaus. Es bleibt in seinem Charakter erhalten. Das Gros der Umbaumaßnahmen findet innen statt. So werden einige der Gästezimmer geräumiger; alle Zimmer bekommen ein „Face-Lift“ in weiblichen Farben für die Wohlfühl-Atmosphäre. Die Farm erhält einen größeren Rezeptions- und Loungebereich, der zum Verweilen und Austausch einlädt; auch ein Lift wird eingebaut. Im Bereich der Behandlungszimmer sorgt ein kleiner Anbau für mehr Geräumigkeit und optimierte Abläufe und Prozesse für unsere Mitarbeitenden hinter den Kulissen. Der gesamte Therapiebereich wird umgestaltet und umfassend aufgewertet. Das Schwimmbad und die Sauna im Haupthaus werden mit neuer Technik versehen. Ein besonderer atmosphärischer Gewinn wird die Öffnung des Speisesaals hin zur

Terrasse sein. Die bodenhohen Glastüren sind so zu öffnen, dass sie Innenraum und Naturraum verbinden. So lässt es sich durch einen fließenden Übergang zwischen Innen und Außen auch in Zukunft gut beschirmt im Freien hervorragend beieinander sitzen.

Die Verjüngungskur unseres Haupthauses wird voraussichtlich zehn Monate in Anspruch nehmen. Beginnen werden wir in der zweiten Hälfte 2026, wobei der Betrieb, inklusive Unterbringung und Behandlungen in den Häusern Lindl und Gertraud in der vertrauten Weise fortgesetzt wird. Zudem werden in den Zeiten des wenig lärmintensiven Innenausbau im Haupthaus die Villa und das Haus Josefi zur Verfügung stehen. Soweit möglich, finden die Angebote auf dem Farmgelände nach wie vor statt; nur das Schwimmbad kann in der Umbauphase leider zu keinem Zeitpunkt genutzt werden.

Für unsere Tagesgäste aber auch für die Farm-Freundinnen und Freunde aus der Region und Urlaubsgäste sind wir gerade dabei, ein ergänzendes DaySPA in Rottach-Egern zu planen. Ziel ist es, dass dieses Gruber Institut für Tagesgäste zum Beginn der Umbauphase fertiggestellt werden kann, damit für unsere Gäste während der Umbauphase zusätzliche und ausreichende Behandlungskapazitäten zur Verfügung stehen. Das Gruber Institut für Tagesgäste bleibt selbstverständlich auch nach der Umbauphase der Farm weiter bestehen und wird den Gruber-Kosmos ergänzen.

Lassen Sie uns das 70-jährige Farmjubiläum zum Anlass nehmen, Gertraud Grubers Werk und das Wirken ihrer Philosophie in die Zukunft zu tragen.

WAS BEDEUTET IHNEN GRUBER?

Als Freundin und behandelnde Ärztin durfte ich Frau Gruber zur Seite stehen. Sie war mit ihrer Voraussicht, ihren Visionen, ihrem Wissensdrang, ihrer Tatkraft, ihrer Disziplin, ihrer Menschenkenntnis immer ein großes Vorbild und hat meinen Lebensweg mitgeprägt. Durch ihren Humor haben wir sehr viel zusammen gelacht.

Dr. Petra Blum,
Ärztin und langjährige Leiterin der Basenwoche



WAS BEDEUTET IHNEN GRUBER?

Mit dem Namen Gertraud Gruber verbinde ich eine Pionierin, die Gesundheitsfürsorge vor 70 Jahren neu definierte und sich auf ihrem Weg des ganzheitlichen Ansatzes – trotz aller Widerstände – nicht beirren ließ. Der unternehmerische Erfolg gab ihr recht und die Möglichkeiten, mit ihrer Stiftung einen großartigen gesellschaftlichen Beitrag zur Förderung der Kinder- und Jugendfürsorge, der Altenfürsorge einschließlich der Unterstützung von Hospizen sowie zur Förderung des Tierschutzes zu leisten.

Ilse Aigner,

Präsidentin des Bayerischen Landtag und Stimmkreisabgeordnete

WAS BEDEUTET IHNEN GRUBER?

Natürlich denke ich zuerst an Frau Gruber. Ich hatte das Glück, dass ich mit ihr täglich zu Mittag essen durfte. Dieser regelmäßige Austausch hat auch mein Leben stark geprägt. Eine Aussage ist mir immer wieder präsent: „Lebe in der goldenen Mitte – jede Übertreibung und auch Untertreibung ist von Übel.“

Ich habe großen Respekt vor ihrer Lebensleistung und ihrer Beständigkeit. Trotz ihres Erfolges ist sie immer bodenständig und humorvoll geblieben. Ihr großes Herz für Bedürftige und die Sorge um Menschen, denen es nicht gut ging, war außergewöhnlich. So hat sie auch vielen Damen, die mit ihrem Kummer auf die Farm kamen, Mut und Zuversicht zugesprochen.

Elisabeth Eibl,

Geschäftsführerin der Gertraud Gruber Schönheitsfarm seit 2009

WAS BEDEUTET IHNEN GRUBER?

Wenn ich an die Schönheitsfarm denke, so denke ich an die außergewöhnliche Unternehmerin Gertraud Gruber, die vor 70 Jahren ein großartiges und erfolgreiches Unternehmen gegründet hat, das den damaligen Bedürfnissen der Frau mit ihrer Philosophie eine neue Welt eröffnete und die heute nach 70 Jahren aktueller ist denn je und in der Zukunft mit all ihren Herausforderungen noch mehr gebraucht werden wird.

Ich bin sehr froh und dankbar, dass wir das Haupthaus, das „Kernstück“ der Schönheitsfarm durch die bevorstehende umfassende Renovierung und Sanierung in ein wunderschönes neues Gewand kleiden und damit heutigen Bedürfnissen unserer Gäste gerecht werden können. So bleibt die Schönheitsfarm gemäß dem Wunsch von Frau Gruber auch in Zukunft ein Ort, der Frauen mit seinem Wohlfühl-Konzept für Körper, Geist und Seele dient.

Frau Grubers Credo war immer, anders als die anderen zu sein und daher haben wir auch bei dieser Maßnahme ganz intensiv in der Planung auf das „Gruber Ambiente“ geachtet.

Wir wollen Frau Gruber und ihr wunderbares Werk ehren, indem wir ihre einmalige Botschaft in die Zukunft tragen.

Irene Bopp,

Vorsitzende der Gertraud und Josef Gruber Stiftung

Festtagsmenü zum 70.

70 Jahre Gertraud Gruber Schönheitsfarm ist ein fabelhafter Anlass zum Feiern. Wir begehen das Jubiläum mit einem Festmenü, das unsere Frau Gruber genossen hätte. Es fügt sich aus Neuinterpretationen ihrer Leibspeisen zusammen, die Küchenchef Michael Fell in der Schönheitsküche der Farm zeitgemäß entwickelt hat.

Gertraud Gruber ernährte sich überwiegend vegetarisch und basisch. Aber so hin und wieder aß sie auch Fisch oder Fleisch, wenngleich auch kein rotes. „Einmal Fisch, einmal Fleisch und ein Ei in der Woche – und dieses von glücklichen Hühnern“, waren ihre

GRUBER-HENDL MIT KARTOFFELSALAT

BRAT-HENDL

ZUTATEN:
1 Brat-Hendl ca. 1,2 – 1,5 kg. schwer
(küchenfertig gereinigt und gebunden)
120 gr. Butter
½ Knoblauchzehe zerdrückt
Abrieb von 2 unbehandelten Zitronen
1 Msp. geräuchertes Paprikapulver
1 Msp. getrockneter Thymian
Salz, Pfeffer
1 kleiner Bund Blattpetersilie
Etwas Butter
1 unbeschädigte Zitrone in Scheiben geschnitten

ZUBEREITUNG:

Butter zerlaufen lassen, Knoblauch, Paprika, Zitronenschale und Thymian dazu geben. Das Hendl damit gut bestreichen und 1 bis 1,5 Stunden marinieren. In einer Pfanne beidseitig anbraten. Nun die Petersilie mit ein paar Butterflocken und der Zitrone in das Hähnchen geben.

Den Ofen auf 180° vorheizen. Das Huhn auf einen Gitterrost mit Unterlage oder in eine Braisiere geben und in den Ofen schieben. Der Bratvorgang dauert ca. 50-60 min. Dabei mehrmals mit dem Bratensaft übergießen. Wenn man zwischen Brust und Keule mit der Gabel einsticht und es kommt ein klarer Bratensaft heraus ist das Hähnchen gar. Zum Schluss nochmals würzen

Maßgabe und oft zitiert Ratschlag. Gertraud Gruber hielt nichts von Extremen, auch nicht bei der Ernährung. Ein weiterer ihrer Lehrsätze war: „Lebe in der goldenen Mitte – jede Übertreibung und auch Untertreibung ist von Übel.“

Diesem Leitsatz folgte sie ihr Leben lang: Sie ließ sich nicht einschränken, sondern war vielmehr offen für neue Ansätze – auch in der Kulinarik. Geräucherter Tofu statt Speck im Kartoffelsalat oder leichter Eierlikörschaum statt schwerem Likör hat sie begeistert. Wir hoffen auch Sie?! Denn wir möchten den 70. Farm-Geburtstag gerne mit Ihnen feiern.

KARTOFFELSALAT

ZUTATEN:

Ca. 700 gr. Kartoffeln (mehlig kochend)
gekocht und geschält und in Scheiben geschnitten
0,4 ltr. kräftiger Gemüsefond
60 gr. Senf mittelscharf
0,4 ltr. Estragon Essig (alternativ Apfelleseig)
120 gr. feingeschnittene rote Zwiebeln
30 gr. feingeschnittener geräucherter Tofu
etwas Rapsöl
1 klein geschnittene Knoblauchzehe, Salz, Pfeffer

ZUBEREITUNG:

In Rapsöl die Zwiebeln und den Tofu farblos anschwitzen. Knoblauch dazu, mit dem Essig, Gemüsefond ablöschen, etwas einkochen. Senf einrühren und abschmecken, über die noch warmen Kartoffelscheiben geben. Über Nacht ziehen lassen.

Frau Gruber liebte noch Radierserl, Gurken und frische Kräuter in dem Kartoffelsalat. Der geräucherte Tofu gibt dem ganzen auch eine spezielle Note.

Farmgeburtstag

SCHOKOKÜCHLEIN MIT BIRNEN UND EIERLIKÖRSCHAUM

ZUTATEN:

180 gr. dunkle Kuvertüre (Zartbitter mit hohem Kakaoanteil)
135 gr. Kürbiskernöl u. Olivenöl (Verhältnis 50 – 50)
60 gr. Mehl (doppelgriffig)
60 gr. Zucker
3 Eier
1 Prise Salz
Gut ausgebutterte und mehlige Backförmchen

ZUBEREITUNG:

Schokolade zerlaufen lassen. Öl, Eier und Zucker hineingeben. Mehl und Salz dazu und 1 Std. kalt stellen. Im vorgeheizten Ofen in einem Wasserbad bei 180° 5 min. garen. Nochmals 5 min. ruhen lassen, danach vorsichtig stürzen.

EIERLIKÖRSCHAUM

ZUTATEN:

0,2 ltr. Eierlikör
0,1 ltr. geschlagene Sahne
1 Msp. Zimt gemahlen
1 Prise Chili
1 Msp. Muskat-Nuß

ZUBEREITUNG:

Den Eierlikör mit der Sahne und den Gewürzen vermengen.



BIRNEN

2 Birnen schälen, vom Kerngehäuse entfernen und in gleich große Ecken (Schnitze) schneiden und in den Vanillefond geben. Sollten die Birnen noch zu hart sein, ggfs. noch 2-3 Minuten dämpfen.

VANILLEFOND

ZUTATEN:

0,4 ltr. Apfelsaft
0,1 ltr. Agaven-Dicksaft
0,1 ltr. Limonensaft
Mark und Schale einer Vanilleschote

ZUBEREITUNG:

Alles zusammen aufkochen und mit etwas Speisestärke abbinden und über die Birnen geben.

Guten Appetit!



Gertraud Gruber Kosmetik: regional verwurzelt, überregional geschätzt

Im Grunde ein Glücksfall war die ablehnenden Haltung eines einstigen Rottacher Bürgermeisters gegenüber einer Praxis für Heilgymnastik, die Gertraud Gruber 1946, direkt nach ihrer Tätigkeit in einem großen Lazarett eröffnen wollte.

Deshalb kehrte die damals 25-jährige Heilgymnastin – zugegeben etwas frustriert – erst einmal nach München zurück. Per Zufall und weil Gertraud Gruber in jungen Jahren zu Akne neigte, landete sie bei einer der ersten Kosmetikerinnen auf der Behandlungsliege – und war, vor allen Dingen von der Gesichtsmassage so begeistert, dass sie 1948 in eben jener Praxis von Friedl Groh in der Neuhauser Straße eine halbjährige Ausbildung absolvierte. Anschließend praktizierte sie in Dr. Scheidigs Kosmetikinstitut in Bogenhausen, das für die Gesichtsbehandlungen sehr gute, selbstgemachte Produkte einsetzte. Dies vorauszuschicken, ist deshalb so wichtig, weil es zeigt, dass Gertraud Gruber sehr früh zwei Dinge begriffen hat: Einmal, dass die Behandlungsmethode in der Kosmetik mindestens ebenso wichtig ist wie die Produkte. Und dann, dass individuell auf die unterschiedlichen Hautbedürfnisse abgestimmte und selbst gefertigte Cremes und Tinkturen wirksamer sind als die damals gängigen „Cremes zur Hautpflege“ aus (zum Beispiel blauen) Blechdosen.

Das und der Umstand, dass sich Gertraud Gruber in dem kleinen, für ihr Naturell fast schon zu idyllischen am Waldrand und Fuße des Ringbergs gelegenen Holzhäuschen, in das sie 1949 nach ihrer Hochzeit mit dem Rottacher Josef Gruber gezogen war, nach Betätigung und Wirksamkeit sehnte, waren der Auslöser, dass sie begann, selbst Cremes herzustellen und zu experimentieren. Aus Büchern und in Gesprächen mit einer Sennnerin aus der Gegend, die sich mit Alpenkräutern auskannte, eignete sie sich immer mehr Wissen über Pflanzenheilkräfte an. Sie sammelte Kräuter und Heilpflanzen, destillierte sie und stellte aus biologischen, kaltgeschlagenen Ölen erste Cremes und Tonics her. Die ersten verschenkte sie an ihre Freundinnen, die begeistert waren. Schließlich schwang sie sich mit ihrer Naturkosmetik aufs Fahrrad, um als mobiler Kosmetik-Service bei Hausbesuchen hiesige Geschäftsfrauen und Gattinnen der örtlichen Geschäftsinhaber, Gastgeber und Handwerker zu behandeln. Als bald mietete sie sich einen Raum für ihren „Schönheitssalon“ und gewann



Stammkundinnen. Und sogar eine Praktikantin: Martha war eine minderjährige, unbegleitete Geflüchtete aus Ungarn, eine Schülerin von Friedl Groh, die in den Gruber'schen Behandlungsräumen nicht nur mithalf, sondern anfänglich auch wohnte. Später sollte sie den zweiten „Gertraud Gruber Schönheitssalon“ in der Münchner Perusastraße leiten. Martha war sozusagen Gertraud Grubers allererste Mitarbeiterin. Als Gertraud Gruber 1955 auf der ehemaligen Silberfuchsfarm die Schönheitsfarm gründete, hatte sie schon fünf Mitarbeiterinnen. Aber ihre Naturkosmetik fertigte Gertraud Gruber bis 1959, als sie mit der Farm in das eigene Haus im Berta-Morena-Weg zog, weiterhin zuhause am heimischen Herd.

Im Berta-Morena-Weg richtete Gertraud Gruber im Keller dann eigens eine Küche ein, wo sie und unter ihrer Aufsicht dann auch eine Mitarbeiterin Cremes, Tonics und Masken herstellte. Inspiriert von Fortbildungskursen und Gesprächen mit ausgebildeten Chemikern zeigte sich Gertraud Gruber experimentierfreudig wie wissensdurstig. Später sollte sie sogar ein Gruber Labor unter Leitung des Philosophen und Chemikers Dr. Weiß einrichten. Jedenfalls suchte sich Gertraud Gruber zunehmend Partner, die ihre Ideen in bestimmten Verfahren umsetzen konnten. Beispielhaft sei hier die berühmte Carotin-Sahne genannt. Eine Gästin der Farm, Chemikerin und Pharmazeutin, hatte Gertraud Gruber die Idee dazu vorgestellt und ein externes, spezialisiertes Unternehmen führte die Produktion nach den Vorgaben von

Gertraud Gruber durch. Über die Jahre baute sie so ein Netzwerk aus Lohnherstellern primär aus der Region auf. Oft trat sie auch mit Ideen für ein Produkt und die dafür notwendigen Wirkstoffe an die Experten heran – und diese spezialisierten Firmen haben das Produkt dann weiterentwickelt und nach den Gruber'schen Vorstellungen hergestellt. Freilich trugen auch die immer größer werdenden Produktionsmengen und die Entwicklung unter der Berücksichtigung der immer spezielleren gesetzlichen Vorgaben dazu bei, dass die Produktion zunehmend ausgelagert wurde.

Die verbleibende Produktion, die Mengen und Mitarbeiter, die für die Abfüllung, Konfektionierung und den Versand zuständig waren, sprengten bald die zur Verfügung stehenden Räume im Haus Gertraud. So dass die Abteilung „Kosmetik“ unter dem Dach der Schönheitsfarm in ein angemietetes Gebäude einer ehemaligen Bank zog. Ende 1995 wurde diese Kosmetik-Abteilung als eigenes Unternehmen ausgerichtet. 40 Jahre nach der Begründung der Schönheitsfarm ging die Tochterfirma Gertraud Gruber Kosmetik GmbH & Co. KG (GGK) erstmals in den Echtbetrieb.

Als Geschäftsführer konnte Dipl.-Oec. Roland Schäfer gewonnen werden. Dieser hatte als Revisor und kaufmännischer Leiter in einem großen Kosmetikkonzern Erfahrung in allen betriebswirtschaftlichen Bereichen – von der Finanzwirtschaft, der Produktentwicklung,

2004 Verleihung „Goldene Hängematte“ von „hausers magazin wellnessurlaub“ für die Erfindung der „Schönheitsfarm“ und Würdigung des Lebenswerks.

2005 Ernennung zur Ehrenbürgerin von Rottach-Egern.

2006 Verleihung des Bayerischen Verdienstordens

2009 Eröffnung Logistikzentrum der Gertraud Gruber Kosmetik im Feichterweg, Rottach-Egern

dem Marketing bis hin zum Vertrieb. Er organisierte die Strukturen neu: Verwaltung und Buchhaltung verblieben im „Bankgebäude“, Gertraud Gruber kaufte das Haus Lindl, wo die GGK im Erdgeschoss einzog. Mit Rezeptionistin, Marketing, EDV, Personalabteilung und Versandlager wurde relativ schnell deutlich, dass der Firmensitz bald zu klein sein sollte. Darum wurde 1999 das Grundstück in der Südliche Hauptstraße 37 gekauft und ein neues Gertraud-Gruber-Verwaltungs- und Logistikgebäude errichtet. Mit Vorratslager im Keller, Versandlager, Kommissionierung, Warenausgang im Erdgeschoß sowie der Verwaltung im ersten Stock war es auf die Bedarfe und Abläufe exakt zugeschnitten – zumindest für ein paar Jahre. 2009 eröffnete die GGK das Logistikzentrum im Gewerbegebiet am Feichterweg in Enterrottach. Dort befinden sich seither Auftragsannahme, Lager, Kommissionierung, Versand sowie die EDV-Abteilung. Nicht nur durch die bauliche Expansion hat die GGK ein Gesicht bekommen, was für die Reputation des Unternehmens im Fachkosmetikmarkt, die Kunden und Lieferanten, die Mitbewerber und die Kooperation mit den Fachverbänden immer wichtig war und ist.

Auch konnte die GGK mit der Ausstattung und auf Basis von Marktanalysen neue, einprägsame Produktkreationen herstellen, um das Produktsortiment wettbewerbsfähig auszurichten. Denn wo anfänglich überwiegend Kabinettware für die Gertraud-Gruber-Partnerinstitute und Hotelkunden verkauft wurde, ging es nun darum Gertraud Gruber Kosmetik als Marke zu entwickeln, die sich über die Landesebene hinaus zum Vertrieb eignen würde. So entstanden im Zeitablauf nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, mit Verwendung natürlicher Inhaltsstoffe und passend zu den von Gertraud Gruber in der Schönheitsfarm entwickelten Behandlungsmethoden peu à peu diverse erfolgreiche Produkte und Pflegelinien. Wie die Phyto-Seren, die Exquisit-Linie, das Pflegeprogramm Hydro-Wellness plus, die Symphonie-Linie, die Methode Ayurasan nach ayurvedischen Richtlinien, das Authentique-Sortiment, die parfümfreien BIOMIMED Produkte mit hautidentischen Inhalten und sogar menXO, die Männer-Pflegeserie.

Hand in Hand mit den Kosmetikerinnen der Schönheitsfarm hat die GGK eine Matrix entwickelt, die Produkte und Behandlungen so kombiniert, dass jede Frau und jeder Mann, die exakt passende ganzheitliche Gertraud Gruber Naturkosmetik findet.

Dass die Marke Gertraud Gruber auch weit über die Region Tegernsee hinaus großen Erfolg hat, zum Beispiel in Österreich, der Schweiz und Italien, ist der „Methode Gertraud Gruber“ als

Kombination aus Behandlung, Produkten und der Reputation der Gertraud Gruber Schönheitsfarm geschuldet, die die auf der Farm ausgebildeten und kontinuierlich geschulten Kosmetikerinnen werben in ihre Heimatregionen hinaustragen.

Um die Pionierleistungen ihrer Gründerin Gertraud Gruber und die Anfänge der ganzheitlichen Naturkosmetik zu würdigen, eröffnet die GGK pünktlich zum 70. Jubiläum der Schönheitsfarm einen großen DaySPA und Flagship-Store – und zwar just in jenem Münchner Jugendstilhaus am Max-Weber-Platz, in dem Gertraud Gruber geboren wurde und aufwuchs.

Da Gruber gravierende bauliche Veränderungen im Haupthaus bevorstehen und Teile der Schönheitsfarm dann zwischenzeitlich nicht, wie gewohnt, betrieben werden können, ist ein Gruber Institut für Tagesgäste in Rottach-Egern geplant. Dadurch können Tagesgästinnen, Urlauberinnen und Frauen aus der Region in den Genuss der Kosmetik- und Wellness-Behandlungen und -Kurse nach der Philosophie von Gertraud Gruber kommen.



GERTRAUD GRUBER

KOSMETIK KULTUR

2011 Wirtschaftspris des Landkreises Miesbach/Oberbayern und Würdigung des Lebenswerks. Die Laudatio hält Ihre Königliche Hoheit Herzogin Elizabeth in Bayern

2012/13 Spende zum Bau der Rottacher Kindertagesstätte
2012/13 Kauf und Umbau der Villa



WAS BEDEUTET IHNEN GRUBER?

Obwohl ich Frau Gruber selbst nicht mehr kennenlernen durfte, begegnet mir ihre Haltung und ihr Werk in jedem Tag meines Wirkens. „Gruber“ steht für eine einzigartige, ganzheitliche Lebensphilosophie, die Schönheit, Achtsamkeit und Mitgefühl in Einklang bringt. Sie ist ein bewusstes Gegenmodell zu höher, schneller, weiter – getragen von der Überzeugung, dass wahres Wachstum nur in Balance gelingt. Besonders berührt mich der Stiftungsgedanke: Aus unternehmerischem Erfolg erwächst Verantwortung für Menschen, die Unterstützung brauchen, und für Tiere, die unseren Schutz verdienen. Dieses Engagement bewegt mich nicht nur als Geschäftsführer, sondern auch ganz persönlich. Zugleich inspiriert mich, wie diese Philosophie unseren Kosmetikerinnen Kraft gibt und unseren Kundinnen Orientierung schenkt. Für mich ist „Gruber“ weit mehr als eine Marke. Sie ist zeitlos – ein Wertefundament und ein Versprechen, sorgsam mit uns selbst und respektvoll miteinander umzugehen, und diesen Geist an kommende Generationen weiterzutragen.

Matthias Keff,

Geschäftsführer Gertraud Gruber Kosmetik GmbH & Co. KG, Mitglied im Stiftungsvorstand der Gertraud und Josef Gruber Stiftung

WAS BEDEUTET IHNEN GRUBER?

Rückblickend war das Unternehmen Gertraud Gruber Kosmetik für mich ein echter Glücksfall. Weil ich damit die Möglichkeit erhielt, eigene unternehmerische Ideen betriebswirtschaftlich in die Realität umzusetzen. Fast die Hälfte meines Arbeitslebens durfte ich die Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens sowie die Entwicklung und Positionierung neuer Produkte und Produktlinien initiiieren und vorantreiben. Immerhin ein Drittel, der bis zu meiner Pensionierung 60-jährigen Unternehmensgeschichte, habe ich somit der Firma Gertraud Gruber Kosmetik gewidmet. Und Frau Gruber war, auch als meine Chefin, für mich stets eine besondere Persönlichkeit. Vor allen Dingen, weil sie bei allem unternehmerisch Erreichtem nie überheblich war und trotz ihrer eigenen Vorstellungen stets ein „gerdeter“ Mensch geblieben ist. Doch mit den richtigen und überzeugend vorgetragenen Argumenten fanden notwendige Neuerungen letztlich auch ihre Zustimmung.

Dipl.-Oec. Roland Schäfer

1996 bis 2016 erster Geschäftsführer der Gertraud Gruber Kosmetik GmbH & Co. KG

2013 Eröffnung der Villa

2013 Buchveröffentlichung Gertraud Gruber:
„Das Geheimnis natürlicher Schönheit – Meine Erfolgsrezepte für Körper, Haut und Seele“

Die Geschichte der Gertraud Gruber Rose

Wer Gertraud Gruber kannte, der weiß, dass Ihre Lieblingsblume die Rose war – vor allem gelbe Rosen. Gertraud Gruber liebte die Zartheit der Blütenblätter, ihren üppigen Duft und die unvergleichbare Symbolik, genaugenommen die überwältigende Schönheit der Blume in ihrer Ganzheit. Schon in frühen Jahren hat Gertraud Gruber die Rose zum Logo ihres Unternehmens erkoren.

Dies nicht etwa, weil die Rose gemeinhin als Symbol für Schönheit und Perfektion und in der Mystik für Vollkommenheit steht. Sondern weil für Gertraud Gruber die Rose oder vielmehr die Rosenknospe dafür stand, dass die vollkommene Schönheit schon in der Blume angelegt ist, bevor sie sich entfaltet. So wie sich die Rose in ihrer Schönheit unter bestimmten Bedingungen buchstäblich entfaltet, so erblüht auch die gegebene Schönheit und Gesundheit eines Menschen unter den richtigen Bedingungen am richtigen Ort. Und diesen Ort wollte und hat Gertraud Gruber mit ihrer Schönheitsfarm geschaffen. Hier finden Frauen seit jeher neben der Pflege von Kopf bis Fuß und den für die Gesundheit zuträglichen Faktoren, wie gesunder Ernährung und Bewegung im Freien, ein offenes Ohr, liebevolle Gespräche, achtsame Zuwendung, Akzeptanz und menschliche Wärme. So haben sie optimale Bedingungen, damit sie sich und ihre eigene innere Schönheit entfalten können. Und ganz oft erleben wir, dass unsere Gästeinnen am Ende der Kurwoche gestärkt und mit neuem Elan und innerem Strahlen zurück in ihren Alltag gehen.

Darum finden Sie die Rose bei uns überall: auf den Produkten, dem Briefkopf, beim Internetauftritt, auf unserer Arbeitskleidung – übrigens dort bezeichnenderweise direkt über dem Herzen.

Langjährigen Kundinnen und Besucherinnen der Schönheitsfarm wird allerdings aufgefallen sein, dass sich diese, unsere „Gertraud-Gruber-Rose“ mit den Jahren verändert hat. Wie das Unternehmen sich

entwickelt hat, so auch die Rose als Logo. Im Lauf der Jahre ist sie immer graziler geworden. „Step by step, fast unmerklich haben wir sie weiterentwickelt“, erinnert sich Roland Schäfer. Er war von 1996 bis 2016 der erste Geschäftsführer der Gertraud Gruber Kosmetik GmbH & Co. KG und hat in guter Kooperation mit Frau Gruber zwanzig Jahre lang das Unternehmen operativ erfolgreich in eine neue Ära geführt. Mit kreativen, neu entwickelten Produktlinien und stetem Kundenzuwachs wurde Gruber Kosmetik fit für die Zukunft gemacht. Auch das spiegelt sich in der Logo-Rose.

Nachdem die ursprüngliche Rose, die Frau Gruber als Logo wählte, leider durch ihre elegante, längliche, mit Kelchblättern, mal mit und mal ohne langen Stil versehene Gruber Rose förmlich den Logo-Rosen anderer Kosmetikmarken zu nahe war, nahm sich Ehemann Josef Gruber der Sache an. Er ersetzte die gerade erst geöffnete Knospe einer Edelrose, die zudem durch den hohen grafischen Flächenanteil und der tiefgrünen Farbe sehr dunkel und schwer ausfiel, gemäß den Wünschen seiner Frau durch eine in voller Schönheit erblühte Rose – eine entfaltete Teerose mit Stil und Blättern.

Um die Idee in eine Bildsprache zu übersetzen, hat sich Josef Gruber von einem Motiv auf einem Bauernschrank inspirieren lassen und hat eine eher weniger filigrane, rundliche Rose umgesetzt. Als Malermeister war er freilich kein ausgemachter Künstler, aber zumindest künstlerisch und im Umgang mit Farben und Formen bewandert. Dass seine



Die allererste Rose

Die von Peppi Gruber entwickelte "Knödel-Rose"

Eine "Zwischenversion" Die Rose 2012-2021

Die aktuelle Rose

Der Traum von der Gruber Akademie

Mit der Gründung der ersten Schönheitsfarm Europas und ihrer Idee von ganzheitlicher Schönheit und Gesundheit machte Gertraud Gruber als Pionierin von sich Reden. Und das nicht nur über die Kundinnen, die nicht selten aus dem Show-Business, vom Theater und Film, aus Politik oder Wissenschaft kamen und ihren Freundinnen, Kolleginnen und Familie einen Aufenthalt auf der Farm in Rottach-Egern empfahlen. Gertraud Grubers Konzept weckte auch das Interesse der Frauen aus der Nachbarschaft und der Region. Und so bewarben sich immer wieder junge Frauen, um ein Praktikum bei Gertraud Gruber, um in den Beruf hineinzuschnuppern. Aber selbst aus den Kosmetikschulen in ganz Deutschland, mit denen die Rottacherin über den Lindauer Kreis in Kontakt war, kamen Anfragen. Die Praktika der fertig ausgebildeten Kosmetikerinnen indes dauerten ein ganzes Jahr. Frau Gruber und ihre jeweilige Chefkosmetikerin zeigten in der Kabine, wie mit den Gruber-Behandlungsmethoden und Produkten gearbeitet wird. Viele dieser Praktikantinnen wollten nach ihrer Rückkehr in ihre Heimat nach der Gertraud Gruber Methode und mit den Produkten weiterarbeiten. So ließen sie sich die Kabinettware liefern und wurden zu den ersten Partner-Instituten, die wiederum weitere Interessentinnen und Kundinnen akquirierten.

Über die Präsenzmessen in Düsseldorf (im Frühjahr) und München (im Herbst) wurden außerdem Kosmetikerinnen auf die Gertraud Gruber Methode aufmerksam, die bereits fest im Berufsleben standen, aber bis dahin mit Produkten anderer Kosmetikfirmen gearbeitet hatten. Wenn sie mit den Gruber-Produkten arbeiten wollten, war vorneweg eine einwöchige Basisausbildung Bedingung, um ihnen die Methodik und den ganzheitlichen Ansatz näher zu bringen. In den 1980er Jahren entwickelte Traudl Kraus – die Kosmetikerin, die mit Gertraud Gruber die Bürstenmassage nach den Meridianen erarbeitet hatte – das erste Schulungskonzept: Erst für maximal fünf bis sechs Kosmetikerinnen, die dann im Haus Josefi geschult wurden. Später für acht bis zehn Personen bei Schulungen im Apartmenthaus neben dem Haus Lindl. Ab 2000 dann zusammen mit Astrid Eckerl für größere Gruppen direkt im Haus Lindl, wo dann ein Schulungsraum mit sechs Liegen und ein Theorieraum

zur Verfügung standen. Hier wurde übrigens nicht nur geschult, hier wurden auch weitere Behandlungsmethoden entwickelt, wie beispielsweise die Nervenbahnmassage oder die Biorelease-Massage nach Gerda Boysen. Das Schulungskonzept umfasste stets den Ansatz, dass die Kosmetikerinnen die Behandlung und deren Wirkung erst am eigenen Leib erfahren, und dann darauf geschult werden sollten.

Kosmetikerinnen aus 1.500 Instituten durchliefen diese Weiterbildung. Sie war jedenfalls so erfolgreich und die Ausbildungswochen derart stark nachgefragt, dass das Ausbildungsteam um Gertraud Gruber begann, ergänzend ganze Kongresse zu bestimmten neuen Behandlungsmethoden und neuen Produkten zu organisieren: erst, mit bis zu 40 Kosmetikerinnen im Hotel Überfahrt in Rottach-Egern, dann mit bis zu 250, 300 Kosmetikerinnen im Posthotel am Achensee.

Gertraud Gruber lehrte ihre Methode und Philosophie der Ganzheitlichkeit bis ins hohe Alter. Denn eine „Gruber Akademie“ war einer ihrer größten Träume. Damit sollte die ganzheitliche und therapeutische Arbeit einen eigenen Namen bekommen: Kosmetik-Therapie. In den 2000er Jahren entstand dann auch die Idee für ein eigenes Gruber Seminarhaus. Sie wurde von der GGK aufgegriffen, geplant und umgesetzt – und sah letztlich vor, dass das Personalhaus im Reiffenstuelweg abgerissen und ein kompletter Neubau mit Seminar- und Behandlungsräumen im Erdgeschoss und zehn Gästezimmern für die Kosmetikerinnen errichtet werden sollte. Die Realisierung des Gruber Seminarhauses durch die GGK und die Gertraud und Josef Gruber Stiftung war dabei durchaus mit einigen Hindernissen bis hin zum Baustopp verbunden. „Wir sind aber guter Dinge, dass wir das Seminarhaus bis Ende 2025 fertiggestellt haben und ab Anfang 2026 unsere Kosmetikerinnen hier schulen können. So wie es sich Gertraud Gruber gewünscht hat und damit es weiter geht mit der Erfolgsgeschichte ihres Unternehmens, das sie vor 70 Jahren gegründet hat“, sagt Matthias Keff, Geschäftsführer von Gruber-Kosmetik.

2022 Gertraud Gruber † (12. März)



WAS BEDEUTET IHNEN GRUBER?

Für mich steht der Name Gruber für Naturkosmetik und der dazugehörigen Gedankenwelt. Gertraud Grubers Botschaft „Wer heute aufhört besser werden zu wollen, hat aufgehört gut zu sein“, hat mich ein Leben lang begleitet und meine Sicht als Unternehmer geprägt. Über 60 Jahre, in denen wir mit dem Posthotel die Alternative zur Schönheitsfarm waren, in der Damen und Herren die gesundheitliche Lebensweise kennenlernen konnten, die man heute als „Gesundheitsfürsorge“ kennt, in denen ich Kongresse mit ihr durchgeführt habe, hatte ich das Privileg als Geschäftspartner und Freund mit Gertraud Gruber zahllose Gespräche über ganzheitliche Schönheit zu führen. Sie war ein „Role Model“ und hat das „Gesund-aber-mit-Spaß-Konzept“ gelebt, das heute Common Sense ist. Jede Facette der Gruber-Philosophie ist wertvoll, nachhaltig und wahrhaftig. Sie war mir eine respektvolle, mütterliche Freundin und Mentorin. Gertraud Gruber ist eine hochgeschätzte Persönlichkeit, die sehr, sehr viele Menschen nachhaltig geprägt hat.

Karl J. Reiter,

Gast- und Landwirt, Wellnesspionier und Visionär aus Österreich

IMPRESSUM: Herausgeber: Schönheitsfarm Gertraud Gruber GmbH bvBerta-Morena-Weg 1 · 83700 Rottach-Egern
Telefon +49 8022 274-0 · Fax +49 8022 274-51 · info@schoenheitsfarm-gruber.de
Redaktionelle Leitung: Alexandra Korimorth, Gmund am Tegernsee, alexandra@korimorth.de · Satz: Matthias Erhardt
Fotos: Shutterstock: S. 1, 7, 13, 20 · Martin Bolle: S. 11, martinbolle.de · Herstellung: Kriechbaumer Druck GmbH & Co.KG, München,
Die Adressdaten wurden aus eigener Datenquelle entnommen.



2023 Baubeginn Seminarhaus

2024 Buchveröffentlichung
„Genussrezepte für natürliche Schönheit –
Die Gruber-Küche von Michael Fell“

2025 Eröffnung Gertraud Gruber DaySPA und
Flagship-Store in München
2026 Eröffnung Seminarhaus

GERTRAUD GRUBER

AUGEN, DIE SPRECHEN. LIPPEN, DIE VERFÜHREN

Ihr/e Gertraud Gruber Fachkosmetiker/in

GERTRAUD GRUBER KOSMETIK
GmbH & Co. KG
Südliche Hauptstraße 37
D-83700 Rottach-Egern
info@gruber-kosmetik.de
www.gertraud-gruber.de

Schönheitsfarm
GERTRAUD GRUBER GmbH
Berta-Morena-Weg 1
D-83700 Rottach-Egern
info@schoenheitsfarm-gruber.de
www.schoenheitsfarm-gruber.de



Augenfältchen Balsam im
Jubiläums-Design